

Wintersteiger knackt Umsatzrekord

Konzern strafft auf Wachstumskurs die Segel — Neue Firmenakquisition geplant

„2013 war für uns ein äußerst erfolgreiches Jahr. Alle unsere Geschäftsbereiche sind gewachsen“, zieht Reiner Thalacker, Vorstandschef des Rieder Spezialmaschinenbauers Wintersteiger, eine positive Geschäftsbilanz. Insgesamt kletterte der Konzernumsatz im Vergleich zu 2012 um zwölf Prozent auf 141,9 Mio. Euro. Beim Ebit habe man um 40 Prozent oder 3,4 Mio. auf zwölf Mio. Euro zulegen können. „Besonders erfreulich ist, dass Wintersteiger aus eigener Kraft wächst — wir haben das gute Ergebnis erwirtschaftet und nicht erspart“, betont Thalacker. Allein 10,9 Mio. Euro investierte das in 130 Ländern tätige Unternehmen mit einer Exportquote von 88,6 Prozent im vergangenen Jahr in die Forschung und Entwicklung.

„So richtig durchstarten“

Der größte Geschäftsbereich „Sports“ knackte mit schlüsselfertigen Lösungen für den Skiservice und -verleih erstmals die 50 Mio. Euro-Umsatzmarke. Ein neues Produkt, ein Skischuh, dessen Innenschuh individuell an den Fuß angepasst ist, soll 2014 vor allem hierzulande „so rich-



Fotos: Wintersteiger

Die Firmenauftragslage sei aktuell „gut“, so Thalacker (r.).

tig durchstarten“. Es gebe bereits Kooperationen mit Händlern wie Intersport und Eybl. Der Geschäftsbereich „Woodtech“, der unter anderem Anlagen zur Verspachtelung von Schadstellen in Holz hervorbringt, trug 25 Mio. Euro zum Umsatz bei. „Hier gibt es noch Wachstumschancen“, ist sich Thalacker sicher. Der Bereich „Seedmech“, Feldversuchstechnik von Saatgut, verzeichnete mit 35 Mio. Euro den dritten Rekordumsatz in Folge und die Kohler Maschinenbau GmbH, seit 2011 in den Konzern integriert, verbuchte mit 29,6 Mio. Euro ebenfalls einen Rekordumsatz. Heuer sollen 17 Mio. Euro in die

Standorte in Österreich und Deutschland gesteckt werden. Vier Mio. Euro davon entfallen auf den Ausbau der Konzernzentrale in Ried im Innkreis. Dort soll der Mitarbeiterstamm von aktuell 505 auf 560 Personen aufgestockt werden. Weltweit wolle man die Zahl der Mitarbeiter von 850 auf „weit über 900“ steigern. Heuer peilt Wintersteiger ein Wachstum von sieben Prozent an. Zudem wird intensiv an der Akquisition „größerer Firmen“ getüftelt, die idealerweise in Österreich angesiedelt sind. Man konzentriere sich auf Nischenbetriebe, „konkrete Verdächtige gibt es aber noch nicht“, so Thalacker. lan